

Thalgauer Pfarrbrief

www.pfarre-thalgau.at



Advent - Weihnachten 2019

Seite 2
Brief des Pfarrers

Seite 3
Advent

Seite 4
Kinderseite

Seite 5
Stern der Hoffnung
Hl. Koloman

Seite 6
Jungschar-Startfest
Missions-Sternsingen

Seite 7
Ministrant/innen

Seite 8
Senioren

Seite 9
Bergmesse
Schutzengelfest

Seite 10
Arbeitskreis Verwaltung

Seite 11
Ehejubilare

Seite 12
Hospiz
Servicestelle Senioren

Seite 13
Das Leben hinter
den Lichtern

Seite 14
Taufen, Trauungen,
Verstorbene

Seite 15
Termine

Seite 16
Weihnachts-
gottesdienste
Weihnachts-
evangelium



Foto: M. Föger

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!



Ein neueres Adventlied beginnt mit dem Satz: „Wir warten mit Freuden, mit fröhlichem Sinn auf Christus, den Herrn.“ Dieser Satz trifft für mich so ganz den Sinn des Advents: Es ist ein Warten auf Christus. Für die Menschen vor 2000 Jahren ein Warten auf den Messias, für uns heute ein Erwarten seines Kommens in unser Leben und ein Warten auf sein Wiederkommen in Macht und Herrlichkeit. Das Warten kann ganz verschieden sein: geduldig oder ungeduldig, fröhlich oder ängstlich, aktiv oder passiv. Als Christen erwarten wir den Herrn durchaus aktiv. Denn der Herr wird - solange er nicht endgültig wiederkommen wird - sicher nicht mit Gewalt in unser Leben eindringen, sondern nur wenn wir ihn suchen, wenn wir Sein Kommen in unser Leben herbeisehnen und ihm mit Freuden die Tür öffnen.

Wo aber werden wir Gott suchen? Manche gehen in den Wald oder auf einen Berg, weil sie sich dort Gott nä-

her fühlen. Ist es nicht eigenartig, dass wir ihn dort aber kaum suchen. Wir wissen, dass uns der Herr in denen begegnet, die unsere Hilfe brauchen. Wir alle kennen den Hinweis Jesu: Was ihr dem Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan. Und wir wissen auch, dass Jesus unseren Einsatz für die Geringsten zum Maßstab für unseren Eintritt in das Reich Gottes macht. Aber im Advent zieht es uns zu den Menschen am Rand kaum hin. Advent ist für uns gleichbedeutend mit Christkindlmärkten, Weihnachtsfeiern, Geschenke kaufen, weihnachtliche Beleuchtung und Keksen.

Manche engagieren sich aber gerade in dieser Zeit für soziale Projekte. Sie kommen unserem Herrn auf diese Weise sicher sehr nahe. Das ist freilich meist keine besonders besinnliche Angelegenheit. Aber Gottes Gegenwart hat nur wenig mit Stimmungen zu tun. Dafür hat Gottes Gegenwart sehr viel mit unserem Leben zu tun. Gott ist

bei denen, die in diesem Leben zu kurz kommen und er ist bei ihnen, um ihnen zu helfen und für sie einzutreten. Das ist Adventstimmung à la Jesaja, biblische Botschaft vom Herrn, der kommen wird, vom Herrn, der jetzt schon dort ist, wo Menschen leiden.

Könnte der Advent 2019 nicht eine besondere Bedeutung bekommen, wenn wir Gott heuer besonders dort suchen, bei einsamen Alten und Kranken, bei Mindestrentnern und Sozialhilfeempfängern. Gerade diese verstecken meist ihre Not und wir müssen schon mit einem sehr aufmerksamen Blick durch unsere Gemeinde gehen, um sie zu entdecken.

Mit den besten Segenswünschen für den Advent und das Weihnachtsfest

euer Pfarrer Josef Zauner

Strophe *Weise und Satz: Franz Krieger*

Wir war-ten mit Freu - den. mit
fröh - li-chem Sinn auf Christus, den Herrn.

her fühlen. Manche werden im Advent die Kerzen des Adventkranzes entzünden, in der Familie miteinander Lieder singen und beten und wieder andere suchen Gott beim Gottesdienst in der Kirche oder wenn sie sich ganz allein für einige Zeit in die ruhige Kirche setzen. Das kann sicher ein Weg sein, wie und wo wir Gott finden können. Jesus hat sich auch oft ganz allein in eine einsame Gegend oder auf einen Berg zurückgezogen, um mit seinem Vater im Himmel allein zu sein und ganz bei ihm sein zu können. Und er hat uns gesagt: „Wenn du betest, dann geh in deine Kammer und schließ die Tür zu.“ Bete also allein. Aber auch dem gemeinsamen Beten hat er seine Nähe zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Das ist der eine Weg zu Gott, den sicher viele gehen. Der Prophet Jesaja weist uns aber schon 500 Jahre vor Christus auf einen anderen Weg hin, der mindestens so bedeutend ist: Normalerweise suchen wir andere Menschen

Reiß doch die Himmel auf und komm!

„Ich stehe vor der Tür und klopfe an.
Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet,
bei dem werde ich eintreten,
und wir werden Mahl halten,
ich mit ihm und er mit mir.“

(Offb 3,20)

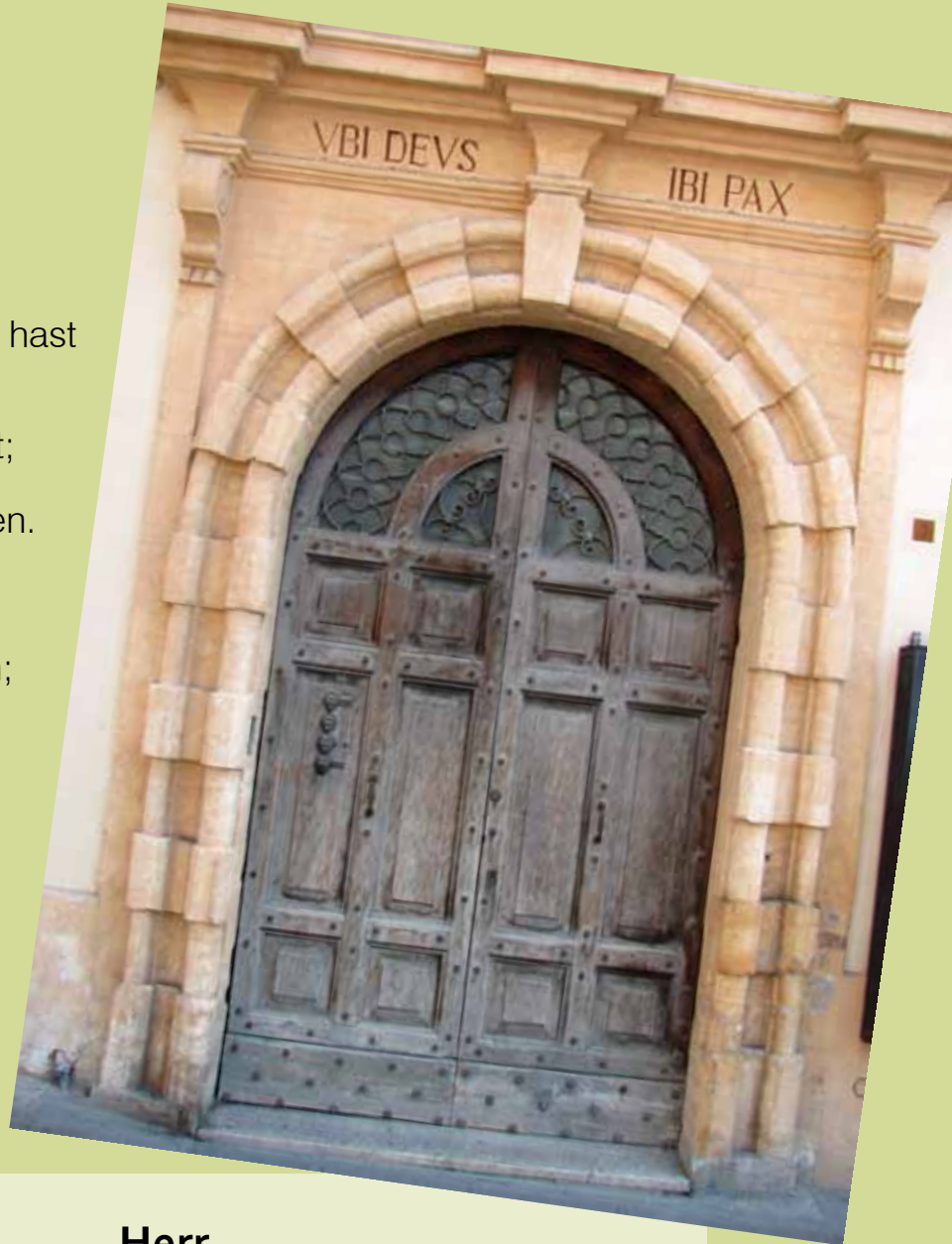
Auf-machen

Ich
stehe vor deiner Tür
und klopfe an,
vor deiner Tür zum Paradies,
die du verschlossen und verriegelt hast
von außen.

Ich habe meine Tür nie zugemacht;
ich habe gar keine Türen.
Ich war und bin immer für dich offen.

Vertrau mir,
lass mich ein.
Du brauchst keine Angst zu haben;
denn ich liebe dich immer
ohne Wenn und Aber.

Ich will mich
mit dir vermählen;
dann bist du glücklich,
befreit von allen Ängsten,
Zwängen und Verschlossenheiten.



**Herr,
gib mir wache Sinne,
damit ich dein Klopfen höre
und dir öffne.**

Was feiern wir in der Advents- und Weihnachtszeit?

Advent

Mit dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz fängt das Kirchenjahr an. Es beginnt eine geheimnisvolle Zeit. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft des Erlösers. Es ist Jesus, dessen Geburtstagfest wir zu Weihnachten feiern. Die Kerzen machen die dunkle Zeit hell. Die grünen Zweige sagen uns: Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.



Das Fest des heiligen Nikolaus

Am 6. Dezember feiern wir das Fest des heiligen Nikolaus. Er war Bischof in der Stadt Myra (liegt heute in der Türkei). Nikolaus hat versucht, wie Jesus zu leben. Er teilt, schenkt gerne her und liebt die Kinder ganz besonders. So schenken am Vorabend seines Festes Erwachsene für Nikolaus Kindern Nüsse und Obst. Sie erinnern an den Freund von Jesus.



Weihnachten

Weihnachten ist für viele das schönste Fest im Jahr. Es beginnt am 24. Dezember mit dem Heiligen Abend und dauert bis zum 26. Dezember, dem zweiten Weihnachtstag. Wir feiern, dass der Sohn Gottes geboren worden ist. Gott hat sich so klein gemacht und ist als Baby auf die Welt gekommen. Für viele Menschen gehören eine Krippe und der Christbaum zum Fest dazu. Wie feiert deine Familie das Fest?



Erscheinung des Herrn, Dreikönigsfest

Drei Weise aus dem Orient suchen den König, der die Welt rettet. Ein Stern führt sie zum Christkind. Sie schenken Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe, das sind Königsgeschenke. Um den 6. Januar, dem Dreikönigsfest, ziehen Sternsinger durch unsere Straßen und bitten für Kinder in Not. Sie schreiben einen Haussegen ($C + M + B = \text{Christus}$ segne dieses Haus) an die Türen.

Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at



„Stern der Hoffnung“

**Adventsammlung 2019
– für Wiederaufbau in Mosambik**

Nach dem verheerenden Zyklon im März ist das Land verwüstet. Die Menschen müssen sich ihre Lebensgrundlagen neu schaffen.

Im SEI SO FREI - Projektgebiet Sofala hat die Bevölkerung alles verloren. Das Essen ist noch immer knapp. Hilfslieferungen sichern das Überleben. „Meine Kinder können vor Hunger nicht schlafen. Wir haben die Katastrophe überlebt, stehen aber vor dem Nichts. Alle meine Felder sind zerstört. Die Ziegen und Hühner sind ertrunken“, erzählt Adão Munho. SEI SO FREI und die Partnerorganisation Esmabama unterstützen die Menschen dabei, sich bald wieder selbst versorgen zu können. Die Bäuerinnen und Bauern erhalten Saatgut, Werkzeuge sowie Kleintiere und werden in landwirtschaftlichen Kursen begleitet. So können sie ihre Felder wieder bestellen, mit der ersten Ernte die Familien ernähren und Vorräte anlegen. Eine lebenswerte Zukunft wird möglich.

Mit Hilfe der Adventsammlung können die Menschen in Sofala nach der Katastrophe wieder ins Leben finden. Unterstützen wir gemeinsam den Wiederaufbau in Mosambik! Jeder Beitrag hilft!

22 Euro kostet das Werkzeug für die tägliche Feldarbeit für 1 Familie.

Mit 70 Euro schenken Sie einer Familie eine Ziege und einen Kurs für Tierhaltung.

Um 900 Euro kann ein ganzes Dorf (rund 40 Familien) mit Saatgut versorgt werden.

Spendenmöglichkeit:

*Empfänger: SEI SO FREI, IBAN: AT10 3500 0000 0001 4100
Oder im Rahmen der Adventsammlung an den Adventsonntagen in unserer Pfarre.*

Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar.



Hl. Koloman

**Ein Heiliger, der nie
offiziell heiliggesprochen wurde**

Am 8. Dezember dürfen wir uns wieder die Kolomanskirche von der Pfarre Mondsee „ausleihen“, um dort als Abschluss der besinnlichen Adventwanderung eine Messe zu feiern.

Aber wer war der Hl. Koloman?

Koloman war ein irischer Pilger, der im Jahre 1012 auf dem Weg in das Heilige Land im heutigen Stockerau als vermeintlicher Spion festgenommen wurde. Da auch nach einer Folterung kein Geständnis erreicht wurde, hängte man ihn an einem Holunderstrauch auf; dort hing sein Leichnam über ein Jahr lang, ohne zu verwesen. Dabei ereigneten sich verschiedene Wunder; ein Jäger, der seinen Tod überprüfen wollte, stieß einen Speer in den Körper, und es floss Blut heraus.

Kolomans Gebeine wurden 1014 von Heinrich I. in das Kloster Melk überführt und am 13. Oktober 1014 feierlich bestattet, daher feiern wir auch an diesem Tag sein Patrozinium. Obwohl Koloman nie offiziell heiliggesprochen wurde, wurde er als Märtyrer verehrt, im 13. Jhd. wurde Koloman sogar für längere Zeit Landespatron von Niederösterreich.

Auch heute noch gibt es Pilgerstätten, an denen Koloman verehrt wird, wie z.B. die Kolomanskirche am Thalgauberg oder die Kirche St. Koloman im Tennengau.

Text und Foto: Peter Radauer

Quelle: Heiligenlexikon.de

<https://www.heiligenlexikon.de/BiographienK/Koloman.html>

Kerzen & Weihrauch

Die Frauenbewegung bietet auch heuer wieder selbstgebastelten Weihnachtskerzen und auch erlesenen Weihrauch nach der Adventkranzweihe am 30. November und nach den Gottesdiensten am Samstag 30. November und Sonntag 1. Dezember im Turmzimmer an.



**Katholische
Frauenbewegung**



Jungschar Startfest

Beim heurigen Jungschar-Startfest sind wieder viele Kinder und Jugendliche gekommen, um das Jungscharjahr gemeinsam zu beginnen. Gemeinsam haben wir die neuen Mitglieder willkommen geheißen und einen lustigen Nachmittag zusammen verbracht. Mittlerweile sind wir eine große Gemeinschaft, die in den einzelnen Gruppen und auch oft zusammen viel unternimmt. Zum Beispiel werden wir im Laufe des Jahres gemeinsame Ausflüge machen, basteln, singen, backen und vieles mehr. Und am Ende des Jahres werden wir wie immer aufs Jungscharlager fahren.

Falls noch Interesse bestehen sollte der Jungschar bei zu treten ist das kein Problem. Einfach bei Simone Wörndl unter: 0664/4153334 melden und zur nächsten Jungscharstunde kommen. Wir freuen uns natürlich über jedes weitere Jungscharkind. Somit wünsche ich uns und der gesamten Pfarrkirche ein harmonisches und aufregendes Jungscharjahr!

Victoria Frenkenberger



Missions-Sternsingen 2020

Wieder ist ein wunderschöner Sommer vorbei und die Arbeit in den kirchlichen Arbeitskreisen beginnt. Wie jedes Jahr überlegen wir, der Arbeitskreis Weltkirche, welche Mädchen und Burschen wir für das Missions-Sternsingen begeistern können. Diejenigen die schon einmal dabei waren sind voll und ganz begeistert vom Singen und Pilgern für die Ärmsten in der Welt. Es werden rund 500 Projekte in Südamerika, Afrika und Asien damit unterstützt. Ich freue mich jedes Jahr sehr über die zahlreichen Spenden und die offenen Türen, mit denen Sie unsere „Hl. drei Könige mit Hirten“ empfangen. Es ist für sie ein besonderes Erlebnis. Die Gemeinschaft, das gemeinsame Frühstück am Morgen, das gemeinsame Singen in jedem Haus sowie die Segenswünsche.....all das verbindet uns auch mit Jesus und seiner Botschaft der Nächstenliebe. Vielleicht können wir einen kleinen Beitrag für das „Leben in Fülle“ (Joh. 10,10), das Gott allen Menschen zugesagt hat, leisten und machen uns immer wieder neu auf den Weg zu einer gerechten Welt.

Wir würden uns freuen auch auf diesem Weg einige Begeisterte zu erreichen. Ansprechpartner sind: Gaby Gruber 0664/ 5144734 und Juliane Dietmann 0699/18246596

Ende November treffen wir uns im Pfarrzentrum zur Besprechung.

Am 4. und 5. Jänner gehen wir von Haus zu Haus und bitten um Gaben, und am 6. Jänner ist um 10.00 Uhr die Sternsingermesse in der Pfarrkirche mit anschließendem Mittagessen im Pfarrzentrum, zu dem wir alle Sänger und Helfer einladen.

Ich freue mich von dir/euch zu hören
Gaby Gruber, Arbeitskreis Weltkirche



Ministrant/innen

Besuch im Stadion mit dem Erzbischof!

Am 25. August machten sich 10 Thalgauger Ministranten mit zwei Begleitern auf, um gemeinsam mit dem Erzbischof und vielen anderen Ministranten ein Fußballspiel zu erleben!

Es spielten FC Red Bull Salzburg gegen FC Admira.

Red Bull gewann (nicht überraschend!!) mit 5:0!!!

Es war sehr aufregend, so dass wir uns sehr über die leckere Stärkung in der Pause freuten!

Für einige von uns, war es der erste Besuch in einem Stadion! Obwohl das Wetter nicht so schön war, hatten wir doch einen spannenden Ausflug!

Daniel Klemm

Ministrantentag in Salzburg

Am 12. Oktober waren 12 von uns in der Stadt beim Ministrantentag der Erzdiözese Salzburg.

Zum Einstieg feierten wir die heilige Messe mit dem Erzbischof und ca. 600 Ministranten aus anderen Pfarren. Nach der Messe bekamen wir ein Essen und danach begaben wir uns zu unseren Stationen. Zuerst waren wir in der ukrainisch-griechisch-katholischen Markuskirche und ließen uns die Kirche zeigen. Dort durften wir die Ministrantengewänder anziehen und erfuhren viel über die griechisch-katholischen Riten. Seelsorger V. Mag. Vitaliy Mykityn erzählte sehr spannend.

Danach gingen wir ins anliegende Jugendzentrum YOCO und machten dort einen Workshop zum Thema „Hindernisse und Ängste überwinden“.

Ich denke, dass ich im Namen aller, die dabei waren spreche, wenn ich sage, dass es ein sehr gelungener und interessanter Tag war.

Simon Wasenegger

Assisi

In der letzten Ferienwoche (1.9-7.9.) fand eine Ministrantenwallfahrt statt, zu der sich alle Ministranten der Erzdiözese Salzburg anmelden konnten. Es fuhren 16 Ministrantinnen und 12 Ministranten mit. Wir wurden von einem 6 köpfigen Team der Katholischen Jungschar Salzburg begleitet.

Nach einer nächtlichen Busfahrt erreichten wir Assisi und begrüßten den Tag mit einem Morgenlob auf der Rocca Maggiore. Gestärkt mit einem Frühstück erkundeten wir die innere Stadt und besichtigten die Basilica S. Francesco, dort feierten wir die Heilige Messe.

Am Dienstag wanderten wir zunächst zu der Einsiedelei Carceri, wo wir dem Leben des San Francesco, und seiner Brüder nachspüren konnten.

Am Mittwoch fuhren wir zum Wasserfall „Cascata delle Marmore“ und zur mittelalterlichen Stadt Spello.

Am Donnerstag besuchten unsere Gruppe das Kloster Santa Croce. Die dort lebenden deutschsprachigen Schwestern empfingen uns früh morgens zur Messe und luden uns anschließend zum Frühstück und zu einer Gesprächsrunde ein.

Am Nachmittag stand der Besuch von Portiuncula und der Neustadt von Assisi auf dem Programm.

Am letzten Tag besichtigten wir noch die beiden Kirchen San Damiano und Santa Chiara.

Da ich der einzige Ministrant aus unserer Pfarre war, konnte ich viele Jugendliche aus anderen Pfarren kennenlernen. Es war eine tolle Woche. Danke für die Möglichkeit.

Simon Wasenegger





Halbtageswallfahrt für Senioren 2019

Im September fand wieder unsere jährliche Wallfahrt für Senioren statt. Heuer waren wir im Augustiner Chorherrenstift in Reichersberg am Inn zu Gast. Wie beinahe immer in den letzten Jahren, konnten wir unsere Fahrt bei wunderbarem Herbstwetter genießen. Wir fuhren über Straßwalchen, durch kleinere und größere Orte, in das schöne Innviertel. Es ist immer besonders, wenn Menschen sich gemeinsam freuen, das spiegelte dann auch die Atmosphäre während der Busfahrt und den ganzen Nachmittag über wieder. Auf der Hinfahrt, die ja 1½ Stunden dauerte, beteten wir zusammen einen Rosenkranz und nach der Ankunft und einer ersten Besichtigung, durften wir mit unserem Herrn Dechant die Wallfahrermesse in der beeindruckenden Stiftskirche feiern.

Dieses Stift wurde vor rund 1000 Jahren von Wernher von Reichersberg und seiner Gattin gegründet. In seinen Anfängen, nach dem Tod des Gründers, wurden die Chorherren des Öfteren vertrieben. Im Jahr 1167 wurde es durch einen Brand teilweise zerstört. Der damalige Propst konnte jedoch im darauffolgenden Jahr zurückkehren und den Wiederaufbau und die Zukunft des Stiftes sicherstellen. Er verstarb im Jahr 1169. Anfang des 17. Jahrhunderts wur-

de das Stift abermals ein Raub der Flammen und beinahe vollständig zerstört. Bis in das Jahr 1695 wurde es dann im Stil des Barocks neu errichtet. Durch die Abtretung des Innviertels kam das Stift 1779 von Bayern zu Österreich und ist dadurch der Säkularisation entgangen.

Von 1940 – 1945 war eine Fliegerschule im Haus untergebracht. Die Gemeinschaft der Chorherren an diesem Standort wurde jedoch nicht aufgelöst.

Der Konvent besteht aus 19 Mitgliedern (Stand 2017) welche in der Seelsorge, Schule, Wirtschaft und Gästebetreuung tätig sind oder sich im Studium befinden. Besonderes Augenmerk wird bei den Chorherren auf die gemeinsame Feier des Stundgebetes gelegt. An Wochentagen gesprochen an Feiertagen gesungen.

Es werden von den Mitgliedern des Konvents Wein, Edelbrände und Liköre produziert. Im Stift befindet sich ein Bildungszentrum und seit 2004 ein Veranstaltungs- und Kongresszentrum mit einem Gästehaus.

Nach all den Eindrücken freuten wir uns auf die Einkehr im Stiftsgasthof. Dort wurde im Gastgarten gut gespeist und sich fröhlich unterhalten. Wir machten auch noch einen Abstecher in den, mit allerlei alkoholischen und anderen Spezialitäten des Stiftes, gut sortierten Klosterladen. Zufrieden und satt - voll von Kulinarischem und voller Eindrücke - traten wir wieder die Heimfahrt an.

Arbeitskreis für Soziales
Ulrike Lobnig

Bergmesse

Der heurige 26. Oktober reihte sich in eine Reihe von schönen Herbsttagen ein, vielleicht war es auch der schönste und wärmste Oktobertag dieses Jahres. So war es auch nicht verwunderlich, dass sich weit über 100 Personen am Schobergipfel versammelt hatten, um der Einladung des Alpenvereins zur traditionellen Bergmesse am Nationalfeiertag nachzukommen. Einen Vergleich mit der Arena von Verona braucht die Kulisse am Schober nicht zu scheuen, meinte am Beginn der Messe Dechant Josef Zauner, der in seiner Predigt Gemeinsamkeiten zwischen Bergerlebnissen und dem Besuch einer Messe herauszustreichen versuchte. Ein besonderer Dank gilt auch der Trachtenmusikkapelle, die in bewährter Weise die Bergmesse musikalisch mitgestalteten. Das herrliche Wetter und die eine oder andere geblasene Weise luden noch ein, eine Weile am Gipfel zu verweilen.

Text und Fotos: Peter Radauer



Schutzengelfest

Zum Schutzengelfest am 2. Oktober 2019 waren besonders die 53 Täuflinge des vergangenen Jahres eingeladen. Die kleine Segnungsfeier wurde sehr gut besucht und der Altarraum war gefüllt mit Müttern, Vätern und den jüngsten Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde. Den besonderen Schutzengelsegen gab es natürlich für alle, die beim Fest waren. Den Schutzengelsegen bekamen sie von Herrn Dechant Zauner und Herrn Dechant Weikinger i.R. .

Text und Fotos:
Hannelore Widloither



Bericht Ausschuss Verwaltung Bauliche Maßnahmen Pfarrzentrum

Dachsanierung

Aufgrund des bereits teilweise schlechten Zustandes des Daches unseres Pfarrzentrums konnte nach mehrmaliger Verschiebung, geplant war Ende 2018, im Oktober 2019 nun endlich mit der Erneuerung begonnen werden. Es wurden dafür € 50.000 veranschlagt. Für die Finanzierung wurde die Pfarre Thalgau sowohl von der Gemeinde als auch von der Diözese unterstützt.

Neuer Gebetsraum

Da in unserer Pfarre die Anbetung 24/7 eingeführt werden soll, also letztendes rund um die Uhr immer jemand für unsere Gemeinde betet, sollte ein neuer Raum im Pfarrzentrum geschaffen werden, in dem die Stille und das Ambiente helfen, die Nähe Gottes spürbar werden zu lassen. Ein Raum gleichsam, in dem sich die Beter zutiefst wohlfühlen.

Es wurde eine neue Stiege vom 1. in den 2. Stock errichtet, eine Tür versetzt, Wandteile versetzt und teilweise ein neuer Boden verlegt. Viele freiwillige Helfer haben uns mit ihren Fähigkeiten tatkräftig unterstützt und somit zum Gelingen beigetragen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott. Ich meine die Mühe hat sich gelohnt, wie auf den Bildern zu sehen ist.

Ausschuss Verwaltung
Franz Laabmayr



Fotos: F. Laabmayr, P. Radauer

Ehejubilare

„Ein gemeinsames Miteinander in der Ehe“

Unter diesem Motto stand das heurige Jubelfest. 44 Ehepaare durften dieses Fest gemeinsam am Sonntag, 10. November 2019 feiern, davon waren 11 Paare 25 Jahre, 12 Paare 40 Jahre, 10 Paare 50 Jahre, 5 Paare 60 Jahre, 1 Paar 65 Jahre und 1 Paar 70 Jahre, und von Plainfeld 2 Paare 25 Jahre und 2 Paare 60 Jahre. Viele von Ihnen folgten der Einladung zum Festgottesdienst. Dieser wurde von Herrn Dechant Zauner liebevoll gestaltet. Der Kirchenchor umrahmte die Messe mit festlicher Musik. Im Anschluss gab es in der Sakristei eine kleine Agape für die Jubelpaare. Danach ging es ins Gasthaus Einkehr Wasenmoos, wo gemeinsam dieser besondere Tag ausklang.

Text: Hannelore Widlroither

Fotos: Simon Monz



„Wenn ich das gewusst hätte,...

...dann wäre ich früher zu euch gekommen und hätte das Angebot der mobilen Hospizbegleitung eher genutzt“, sagt eine Angehörige eines Flachgauer Patienten zu mir. Und sie fügt hinzu: „Seit Sie meinen Mann begleiten, habe ich wieder mehr Mut geschöpft und habe wieder mehr Freude am Leben.“

Mobile Hospizbegleitung am Ende des Lebens

Eine lebensbedrohliche Erkrankung verändert das Leben von einem Tag auf den anderen grundlegend, für die Betroffenen selbst wie auch für ihre Angehörigen. Viele Gedanken stürzen auf sie ein, viele Gefühle und Fragen tauchen auf: Angst vor der Zukunft und davor, alleingelassen zu werden, Angst vor Schmerzen und den belastenden Nebenwirkungen von Behandlungen, Angst vor dem Gefühl des Ausgeliefertseins, Unsicherheit über die eigene Zukunft und die der Familie, bohrende Fragen nach dem Sinn des Lebens und des Sterbens.

Ehrenamtlich tätige Hospiz-Begleiterinnen des mobilen Hospizteams Flachgau

sind sorgfältig ausgebildet. Sie besuchen Menschen mit einer fortschreitenden Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung zu Hause, in Krankenhäusern und in Senioren- und Pflegeheimen. Da ist Zeit für Gespräche, wenn

möglich auch für Spaziergänge oder andere Unternehmungen. Begleitung kann auch bedeuten, den Gefühlen der Kranken oder des Kranken, die mit dem drohenden Abschied verbunden sind, wie Trauer und Zorn oder auch Schuldgefühlen nicht auszuweichen, sich aber auch mit der Sterbenden oder dem Sterbenden zu freuen und mit ihr oder ihm herzlich zu lachen.

Leben ist Begegnung und Begegnung ist bis zum Ende eines Lebens möglich.

Wenn die Sterbende oder der Sterbende nicht mehr sprechen kann oder möchte, ist jemand da, der die oft schwierige Situation mit ihr oder ihm aushält, der da ist, wenn sie oder er es wünscht. Dieses Angebot gilt auch für die Angehörigen.



In der Zeit der Trauer

können sich betroffene Menschen jederzeit an uns wenden und erfahren Unterstützung und Begleitung.

Die oben angeführten Angebote sind kostenlos. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

Hospiz-Initiative Flachgau
Salzburger Straße 5, 5202 Neumarkt am Wallersee
Einsatzleitung: Elfriede Reischl
Telefon 0676/848210-555
E-Mail: flachgau@hospiz-sbg.at
www.hospiz-sbg.at

Sprechstunde: jeden ersten Montag im Monat im Ärztezentrums Neumarkt von 08:00 Uhr bis 11:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten:
IBAN AT36 2040 4019 0019 5362

Servicestelle Senioren Thalgau

- Neu ab Jänner 2020

Beratung und Information für Betroffene, Angehörige und Interessierte rund um das Thema Pflege und Betreuung.

Die wenigsten Menschen beschäftigen sich gerne freiwillig mit den Themen Pflege und Betreuung. Wenn es aber notwendig wird, ist es oftmals schwierig, das passende Unterstützungsangebot für die eigene Lebenssituation zu finden.

Deshalb wird die Gemeinde Thalgau in Kooperation mit der Caritas Salzburg ab Jänner eine Servicestelle für SeniorInnen, sowie für pflegende Zu- und Angehörige einrichten. Die Servicestelle wird sich in den Büroräumlichkeiten des betreuten Wohnens in Thalgau (Weidenweg 40) befinden, und für alle Thalgauer BürgerInnen zur Verfügung stehen.

Ort: Betreutes Wohnen Thalgau
Weidenweg 40, 5303 Thalgau
1. Stock - barrierefrei erreichbar
Zeit: jeden Dienstag von 9.00 – 11.00 Uhr
Mit der Bitte um Anmeldung: Tel. 0676-848210-397
e-mail: karoline.radauer@caritas-salzburg.at



Mag. (FH) Karoline Radauer, Caritas, Demenzreferentin

Gemeinde Thalgau



Caritas

Das Leben hinter den Lichtern

Wieder einmal war es soweit. Wieder einmal standen die Weihnachtstage bevor. Ich versuchte jedes Jahr auf's neue, auch für mich ein Fest der Liebe daraus zu machen. War jedoch jedes Mal vergeblich daran gescheitert. Vermutlich auch der Grund, warum ich hoffte, dass diese Tage schnell vorübergingen und ich diesen kitschig geschmückten Tannenbaum zum Müll runter tragen könnte. Den ich gar nicht wollte. Naivität. Der einzige Grund, warum er in meiner Wohnung überhaupt stand.

Nun lebte ich schon so viele Jahre in dieser Stadt. In einem dieser großen grauen Hochhäuser. Tot sehen sie aus. Einfach nur tot. Egal zu welcher Zeit ich aus dem Fenster sah, immer das gleiche. Grau in grau, in einigen Fenstern blieb die Weihnachtsdeko das ganze Jahr über hängen. Es waren leere tote Fenster. Nichts zu sehen von Leben. Und genau das würden die auf der anderen Seite sicher auch denken. Doch hier war Leben. Hier war meines.

Oft saß ich hier und starrte die anderen Häuser an. Am liebsten bei Dunkelheit. Denn Licht bedeutete Leben. Dort drüben war ein Leben. Vielleicht auch mehr als nur eines.

Es wurde früh dunkel zu dieser Jahreszeit, und es war kalt. Ich machte mir wie jeden Abend einen heißen Kakao und setzte mich ans Fenster. Ich verbrannte mir die Zunge am heißen Kakao und stellte ihn zur Seite. Ich griff nach meiner Gitarre und spielte ein trauriges Lied. Und sang mit. Ich liebte solche ruhigen Abende. Auch wenn ich alleine war. Ich spielte und ich sang. Während dessen sah ich auf die grauen Häuser, die in diesem Abendlicht bläulich schimmerten. Und ich beobachtete die Lichter. Alle dort drüben lebten im Alltag. Ich hab so oft gesehen, zu welcher Zeit die Lichter an und aus gehen, sie kamen mir vertraut vor.

Nun war mein Kakao abgekühlt und ich legte die Gitarre zur Seite. Draußen begann schon die Nacht. Ich saß im Dunkeln meiner Wohnung. Und dann sah ich es. Das Licht.

Es kam aus einer der Wohnungen im Haus gegenüber. Aber es war neu. Es war anders. Es störte mein gewohntes Bild. Ein neues Leben wohl, hatte auch den Weg in eines dieser toten Häuser gefunden. Einige Zeit saß ich nur so dort und beobachtete dieses Licht. Es flackerte. Es war klein. Eine Kerze. „Eine Kerze“, dachte ich.

So tat ich es die darauf folgenden Abende. Trank Kakao. Spielte Gitarre. Sah zu, wie jeden Abend eine Kerze angezündet wurde. Ich malte mir Geschichten. Vielleicht war dieses Leben so eines, wie meines. Eines das noch nicht den richtigen Platz gefunden hatte. Eines, das ständig auf der Suche war, nach nur einem kleinen bisschen mehr. Die Zeit verging schnell und nun stand Heiligabend vor der Tür. Es war sogar Schnee gefallen. Doch davon war nichts mehr zu sehen. Auf den Straßen waren zu viele Autos. Die letzten Geschenke mussten wohl noch gekauft werden. Wie jedes Jahr verbrachte ich nun also auch dieses Weihnachten alleine. Ich schaute aus dem Fenster und sah „es“ nicht. Dort brannte keine Kerze. Nichts. Das Fenster war leer. Kein Licht. Doch weiter dachte ich nicht drüber nach. Immerhin war Weihnachten eine fröhliche Zeit. Eigentlich. Und dann klingelte es an der Tür.

Verwundert darüber, das jemand am 24.12. an meiner Tür klingelte, öffnete ich sie. Ein junger Mann stand vor meiner Tür. Etwas schüchtern lächelte er mich an. Dann stellte er sich vor. Er sagte er würde im Haus gegenüber wohnen und ihm seien ausgerechnet an diesem Abend die Kerzen ausgegangen. Doch keiner im ganzen Haus hatte Kerzen. Niemand. Er verdrehte die Augen. Er war von Wohnung zu Wohnung gegangen und habe nach Kerzen gefragt. Ich bat ihn in meine Wohnung. Könnte er wirklich das Leben sein, das ich beobachtet hatte? Ich versuchte es herauszufinden, indem ich ihn ansah. Doch so langsam stieg meine Neugierde. Ich machte uns Kakao. Dann fragte ich ihn. Er lächelte. Er lächelte so warm. Er erzählte mir, dass seine Eltern vor langer Zeit verstorben waren. An Weihnachten. Er war noch jung gewesen und könne sich kaum an sie erinnern fügte er hinzu. Doch um ihnen einen Gruß in den Himmel zu schicken, zündete er jeden Tag bis Weihnachten eine Kerze für sie an. Ich wurde sprachlos. Dann beschlossen wir, dieses Weihnachten zusammen zu verbringen. Und wir zündeten eine Kerze für alle anderen Menschen an. Für alle. Denn keiner ist an diesem Abend wirklich alleine.



Foto: M. Föger

Taufen

31.08.2019	Lina	Alterdinger Anja u. Brandstätter Christian
01.09.2019	Lara Christina	Hargaßner Sandra u. Wörndl Stefan
01.09.2019	Simon	Ramsauer Claudia u. Thomas
07.09.2019	Lea	Dietmann Michaela u. Martin
14.09.2019	Fynn Yuzhen	Mag. Iglhauser Jianing u. Mag. Iglhauser Raphael
15.09.2019	Julian	Leitner Monika u. Günther
15.09.2019	Raphael	Rosenegger Martina u. Wörndl Alois
28.09.2019	Rosa	Straßer Eva Maria u. Mag. Maier Johannes
06.10.2019	Xaver	Pichler Eva u. David
12.10.2019	Alina	Landauer Katrin u. Philipp
13.10.2019	Lea	Winkler-Maier Birgit u. Michael
27.10.2019	Emily	Winkler Christine u. Hans-Peter
27.10.2019	Emelie	Bauer Pamela u. Eppenschwandtner Robert
03.11.2019	Markus	Diemling Andrea BSc. u. Ing. Diemling Florian

Trauungen

14.09.2019	Martin Klein u. Alexandra Surtmann
21.09.2019	Ing. Bernhard Gruber u. Julia geb. Greisberger



Tod



25.08.2019
Ernestine Karl
90 Jahre



26.08.2019
Johanna Wesenauer
91 Jahre



29.08.2019
Gerhard Klemm
79 Jahre



08.09.2019
Helga Kriechhammer
62 Jahre



09.09.2019
Gertraud Schöndorfer
96 Jahre



16.09.2019
Johann Paar
89 Jahre

25.09.2019
Gerhard Rakuscha
88 Jahre



03.10.2019
Dr. Anna Vogl
84 Jahre



05.10.2019
Elisabeth Schmeisser
91 Jahre



10.10.2019
Josef Eisl
89 Jahre



11.10.2019
Gernot Berner
76 Jahre



12.10.2019
Maria Schnaitl
91 Jahre



25.10.2019
Theresia Achleitner
97 Jahre



05.11.2019
Johann Winkler
60 Jahre

Termine

Dezember

- Samstag, 30. November, 14.45 Adventeinläuten, 15.00 **Adventandacht mit Kindern** mit Adventkranzweihe
- Sonntag, 01. Dezember, 10.00 **Gottesdienst**, musikal. Gestaltung: Musikum
- Mittwoch, 04. Dezember, 19.00 **Adventgottesdienst**, musikal. Gestaltung: „Lerchen Dreigesang“
- Freitag, 06. Dezember, 06.00 **Rorate**, Volksgesang
20.00 **Abend der Barmherzigkeit**
- Sonntag, 08. Dezember, 09.00 **festlicher Pfarrgottesdienst**, musikalische Gestaltung: Kirchenchor
15.30 Uhr erste Station beim Heimkehrerkreuz und **besinnlicher Adventgang** zur Kolomanskirche mit Messfeier, musikalische Gestaltung: Schwertl-Dreigesang
- Mittwoch, 11. Dezember, 19.00 Adventgottesdienst mit musikalischer Gestaltung
- Freitag, 13. Dezember, 06.00 **Rorate**, Volksgesang
- Samstag, 14. Dezember, 19.00 **Vorabendgottesdienst**, musikal. Gestaltung: Alpenverein
- Sonntag, 15. Dezember, 10.00 **Gottesdienst**, musikal. Gestaltung: Musikum
19.00 **Adventsingen** des Sängerbundes
- Mittwoch, 18. Dezember, Adventlich gestalteter Abendgottesdienst mit Hinweisen zur **Bereitung der Herzen**, danach Beichtgelegenheit, musikal. Gestaltung: Gruppe: „Sonoris“
- Freitag, 20. Dezember, 08.00 Hl. Messe mit der **Neuen Mittelschule**
- Samstag, 21. Dezember, 19.00 **Vorabendgottesdienst**, musikal. Gestaltung: Familienmusik Gruber
- Sonntag, 22. Dezember, 10.00 **Gottesdienst**, musikal. Gestaltung: De schon wieder
19.00 **Wort-Gottes-Feier** mit Gedenken an verstorbene Kinder, musikal. Gestaltung: Kinderliturgie

Weihnachtsgottesdienste:

siehe eigene Rubrik auf Seite 16

Jänner 2020

- Freitag, 3. Jänner, 20.00 **Öffentlicher Gebetskreis**
- Dienstag, 21. Jänner, 19.00 Beginn der **Nachtanbetung**
- Montag, 27. Jänner, 19.30 Pfarrzentrum, **Elternabend** für die Eltern der Erstkommunikanten zur Erstbeichte

Februar

- Samstag, 01. Februar, 19.00 **Maria Lichtmess**, musikal. Gestaltung: Kirchenchor
- Freitag 07. Februar, 20.00 Pfarrhofkapelle: **Abend der Barmherzigkeit**
- Mittwoch, 26. Februar, 19.00 Gottesdienst zum **Aschermittwoch**

März

- Freitag, 06. März, **Familienfasttag**: 09.00 bis 16.00 Uhr **Fastensuppe** der KFB am Marktplatz
20.00 **Öffentlicher Gebetskreis**
- Samstag, 07. März, **Bittgang nach Faistenau**, Abgang 07.00 beim Mitterwaldwirt
- Donnerstag, 12. März, 07.00 – 19.00 **Anbetungstag**

Donnerstag, 19. März, 09.00 Gottesdienst zum **Fest des Hl. Josef**

Samstag, 21. März, 14.00 **Feier der Krankensalbung** für alle Älteren und Kranken, die sich der Hilfe Gottes anvertrauen wollen, musikal. Gestaltung: Schwertl-Dreigesang. Ab 13.30 Beichtgelegenheit.

Sonntag, 22. März, 10.00 Vorstellung der

Erstkommunikanten

19.00 Pfarrkirche, **Benefizkonzert** mit Eagan HS Choir, USA

Montag, 23. März, 10.30 Seniorenwohnhaus, **Gottesdienst mit Krankensalbung**

April

Samstag, 18. April, 10.00 Pfarrkirche, **Firmung** mit Erzbischof Korbinian Birnbacher

Mai

Sonntag, 17. Mai, 09.00 Pfarrkirche, **Erstkommunion**, Marktfest auf dem Marktplatz

Kinder- und Familiengottesdienste

Dienstag, 24. Dezember, Heiliger Abend, 15.00 Uhr: Krippenfeier, Rauchandacht mit Weihrauchsegnung und Friedenslicht

Sonntag, 22. März, 10.00 Vorstellungsgottesdienst für die Erstkommunikanten

Jugendgottesdienste:

„Jugend beWegt“ jeweils am letzten Samstag-Abend eines Monats um 19.00 Uhr.

Samstag, 28. Dezember, 25. Jänner, 29. Februar, 28. März, 25. April

Anbetung 24/7

Wir sind ständig eifrig auf der Suche nach Anbetern, bis wir die 168 Stunden einer Woche gefüllt haben und die Anbetung non stopp in Thalgau errichtet ist. Jede, jeder kann sich für eine oder auch mehrere Stunden der 168 Wochenstunden anmelden. Gut 50 Stunden sind bereits belegt, noch fehlt uns aber eine ganze Menge. Darum ist die Anbetung einsteilen, bis wir mehr werden, nur einmal im Monat. Zurzeit von Donnerstag 6.00 Uhr bis Samstag, 18.00 Uhr. Durch eure Hilfe und Bereitschaft kann das in einem Monat schon anders sein. Hier die Termine für die noch monatliche Anbetung:

12., 13., 14. Dezember 2019

09., 10., 11. Jänner 2020

13., 14., 15. Februar

12., 13., 14. März

Gottesdienstordnung für die *Weihnachtszeit*

Mittwoch, 18. Dezember

19.00 Uhr: adventlich gestalteter Abendgottesdienst mit Hinweisen zur
Bereitung der Herzen, danach Beichtgelegenheit, musikalische
Gestaltung: Gruppe „Sonoris“

HEILIGER ABEND, 24. Dezember, Dienstag

07.00 Uhr: Rorategottesdienst, musikalische Gestaltung: Jugendchor
15.00 Uhr: Krippenfeier, Rauchandacht, Weihrauchsegnung von Kin-
dern mitgestaltet, mit Friedenslicht
22.30 Uhr: erstes Läuten, anschließend Turmblasen
23.00 Uhr: feierliche Christmette, mitgestaltet vom Kirchenchor

CHRISTFEST, 25. Dezember, Mittwoch

08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr: festlicher Weihnachtsgottesdienst – mitgestaltet
vom Kirchenchor

Hl. Stephanus, 26. Dezember, Donnerstag

08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr: Messfeier – musikalische Gestaltung: Thalgauser Singkreis

Samstag, 28. Dezember

19.00 Uhr: „Jugend beWegt“ Jugendmesse zum Jahresschluss

Fest der Heiligen Familie, 29. Dezember, Sonntag

08.30 Uhr: Messfeier
10.00 Uhr: Messfeier

Silvester, 31. Dezember, Dienstag

19.00 Uhr: Feierlicher Jahresschlussgottesdienst, musikalische
Gestaltung: Bläser

NEUJAHRSTAG, 1. Jänner 2020, Mittwoch, WELTFRIEDENSTAG

10.00 Uhr: Pfarrgottesdienst *(keine 8.30 Uhr Messe!)*

FEST der HEILIGEN DREI KÖNIGE, 6. Jänner, Montag

08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr: Sternsingermesse

Fest der Taufe Jesu, 12. Jänner, Sonntag

08.30 Uhr: Pfarrgottesdienst
10.00 Uhr: Messfeier



Foto: R. Greisberger

Weihnachtsevangelium

Lk 2,1-14

In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, alle Bewohner des Römischen Reiches in Steuerlisten einzutragen. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war. Jeder musste in seine Heimatstadt gehen, um sich dort eintragen zu lassen.

So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, der Geburtsstadt von König David. Denn er war ein Nachkomme von David und stammte aus Bethlehem. Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete.

In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.

In dieser Nacht bewachten draußen auf den Feldern vor Bethlehem einige Hirten ihre Herden. Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschreckten sehr, aber der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine Botschaft, die das ganze Volk mit großer Freude erfüllen wird: Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der versprochene Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Und daran werdet ihr ihn erkennen: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!«

Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten: »Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.«

Übersetzung: Hoffnung für alle, Fontis - Brunnen Basel

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Montag, 3. Februar 2020

Thalgauer Pfarrbrief: Informationsblatt der Pfarre Thalgau. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Thalgau, Pfarrhofallee 7, 5303 Thalgau. Druck: Neumarkter Druckerei. Kontakt-Mail: pfarrbrief-thalgau@gmx.at

Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des AK Öffentlichkeitsarbeit.

Wir laden Sie herzlich ein, Beiträge für unseren Pfarrbrief zu gestalten. Die Veröffentlichung und eventuelle Änderungen behält sich das Redaktionsteam vor. Interessierte mögen sich bitte im Pfarrhof melden: 06235/7227.

Bildnachweis: Alle nicht gekennzeichneten Fotos wurden uns von den jeweiligen Gruppen bzw. Veranstaltern zur Verfügung gestellt.

